

# PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, den 28.08.2015

## **Aufstockung der Notunterkunft Grellkamp – schlechte Informationspolitik von Rot-Grün lässt weiterhin viele Fragen der Anwohner/innen im Stadtteil Langenhorn offen!**

Die täglich steigende Zahl von Flüchtlingen ist mittlerweile ein großes und viel diskutiertes Thema in Langenhorn. Jede Woche müssen immer mehr Menschen untergebracht werden. Obwohl dies absehbar war, wurden vom Rot-Grünen Senat keine Reserven geschaffen. Notunterkünfte, wie beispielsweise im Grellkamp Nr. 40 die kurzfristig in eine Zentrale Erstaufnahmestelle umfunktioniert wird, sind aus Sicht der zuständigen Behörden im Moment die einzige Lösung. Ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen zwischen Freie und Hansestadt Hamburg und dem deutschlandweit geltenden Beschluss zur Asyl- und Flüchtlingspolitik vom 18. Juni 2015 ist weiterhin nicht erkennbar.

### **Nizar Müller, CDU-Wahlkreisabgeordneter aus Langenhorn:**

*„Schutzbedürftigen Flüchtlingen zu helfen ist ein Gebot der Menschlichkeit. Aber man darf die Anwohner/innen im Grellkamp und Umgebung nicht vergessen. Die fehlende Ehrlichkeit und Klarheit insbesondere auf die Größendimensionen der Notunterkünfte und Folgeeinrichtungen sind auf eine unprofessionelle Informationspolitik von Rot-Grün und den zuständigen Fachbehörden zurück zu führen. Den Verantwortlichen fehlt anscheinend der Mut, um klar und deutlich zu sagen, wie viele Unterbringungen in Langenhorn geschaffen werden. Erst eine niedrigere Platzzahl zu benennen und diese dann sukzessive aufzustocken ist das absolut falsche Signal an die Bürger/innen. Dieses wurde erneut auf der öffentlichen Informationsveranstaltung in der Ansgar-Kirche, Langenhorner Chaussee 266, am 26.08.2015, deutlich.*

*Die Langenhorner Bürger/innen sind tolerant und offen für kulturelle Vielfalt. Schließlich ist die überwiegende Zahl der Menschen, die hierher kommen, wirklich auf unsere Hilfe angewiesen. Es sind traumatisierte Menschen, die froh sind, ein Dach über dem Kopf zu haben und nicht (mehr) um ihr Leben fürchten müssen. Allerdings kann nur die zeitnahe, umfassende und klare Darstellung helfen den Bürger/innen vor Ort, die (vorhandenen) Ängste zu nehmen und Vorurteile zu zerstreuen und eine breite Akzeptanz zu schaffen. Hierfür müssen die Bürger/innen aber ernster genommen werden als bisher.*

*Insbesondere in den Fragen, wie bildungsferne Flüchtlinge mit schulpflichtigen Kindern und unbegleitete minderjährige (männliche) Flüchtlinge schnell in Hamburg integriert werden können, besteht der Wunsch nach Aufklärung. Es müssen mehr dezentrale Flüchtlingsunterbringungen mit weniger als 500 Plätzen geschaffen werden, um das Miteinander zu stärken und alle gesellschaftlichen Schichten im Bezirk Hamburg-Nord in Verantwortung zu nehmen!*

*Als CDU wollen wir ganz praktische Hilfe leisten, weshalb wir derzeit eine Kleidersammelaktion durchführen, die u.a. für die Notunterkunft im Grellkamp gedacht ist. Ich würde mich darüber sehr freuen, wenn eine breite Anzahl von Menschen von der Möglichkeit Gebrauch macht und diese Aktion durch Sachspenden unterstützt.“*

Für Rückfragen:  
Nizar Müller: [nmueller@cdu-nord.de](mailto:nmueller@cdu-nord.de)